



Instandhaltung auf dem Niveau Industrie 4.0

it-motive SAP Instandhaltungs-Cockpit & Mobile Instandhaltung bei Trevira

Als Hersteller von hochwertigen Markenpolyesterfaser- und Filamentgarnspezialitäten für die Heimtextil-, Automobil- und Bekleidungsindustrie sowie für den Hygienebereich und technische Anwendungen blickt Trevira als Marke auf mehr als sechs Jahrzehnte erfolgreicher Geschichte zurück.

Kunden aus der Textilindustrie - inner- und außerhalb der Europäischen Union - verlassen sich neben höchster Produktqualität vor allen Dingen auf die Zuverlässigkeit eines erfahrenen Zulieferers. Um dauerhaft an zwei Produktionsstandorten, im bayerischen Bobingen und im brandenburgischen Guben, mit insgesamt ca. 960 Mitarbeitern termingerecht Höchstleistungen erbringen zu können, sind reibungslose Produktionsabläufe unverzichtbar. Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen genießen deshalb bei Trevira höchste Priorität. Um den wachsenden Anforderungen und den technologischen Möglichkeiten der Industrie 4.0 gerecht zu werden, entschied Trevira, bisher analoge Prozesse der Instandhaltung im Rahmen einer übergeordneten IT-Strategie zu digitalisieren und so gezielt zu optimieren.

Mit der it-motive AG entschied sich Trevira für einen Implementierungspartner mit höchster Fachkompetenz in der Realisierung maßgeschneiderter Best Practice Lösungen in Beschaffungs- und Fertigungsmanagement im SAP-Umfeld. Gemeinsam entschied man sich für die Einführung von SAP PM/EAM als bewährtes Instandhaltungsmodul. In der Kombination mit dem von it-motive entwickelten und als „Software Made in Germany“ ausgezeichneten SAP Instandhaltungs-Cockpit sowie der mobilen Instandhaltung mit Hilfe der App EAMmobile ist es Trevira gelungen, Instandhaltungsprozesse komplett zu erneuern.

Systematik statt System – Die Ausgangslage bei Trevira

Ein produzierendes Unternehmen der Größenordnung der Trevira GmbH betreibt naturgemäß großen Aufwand im Bereich der Instandhaltung der erforderlichen Produktionsanlagen. Turnusmäßige Wartungsaufgaben müssen geplant, organisiert, durchgeführt und dokumentiert werden. Darüber hinaus ist die akute Instandhaltung immer eine Herausforderung.



Trevira GmbH; Werk Guben



Ob geplant oder ungeplant, der Stillstand einer Anlage kann ganze Produktionsketten verlangsamen oder schlimmstenfalls zum Stillstand bringen, die Produktivität einschränken und verursacht letztlich Kosten. Werden Defekte nicht möglichst frühzeitig erkannt und umgehend behoben, droht nicht zuletzt dem Kundenvertrauen durch Terminüberschreitungen schwerer Schaden. Entsprechend war auch für Trevira eine Systematik im Instandhaltungsmanagement obligatorisch. Während diese Systematik sich zwar langfristig bewähren konnte, fehlte es an einem geschlossenen, zeitgemäßen System, mit dessen Hilfe diese Systematik vor Ort in der täglichen Praxis effizient umgesetzt werden konnte.

Wartungs- und bedarfsabhängige Instandhaltungsaufgaben wurden noch überwiegend papierbasiert erfasst und in Exceltabellen verwaltet. In Bezug auf Effizienz und Datenkonsistenz war dieses als rudimentär zu betrachtende System den Anforderungen an ein modernes, zukunftsfähiges Industrieunternehmen nicht mehr gewachsen. Das erklärte Ziel der Zusammenarbeit mit it-motive bestand deshalb darin, ein geeignetes System einzuführen, mit dessen Hilfe sich alle anstehenden Aufgaben optimal planen, steuern, organisieren und dokumentieren lassen.



Trevira GmbH; Fasern, Filamente, Chips

Die Softwarelösung sollte den Zeitverlust durch analoge Auftragserfassung und anschließende Digitalisierung beseitigen und dabei Fehler durch die Übertragung vermeiden. Gleichzeitig sollte sie allen Beteiligten einen Überblick über laufende, zurückliegende und ausstehende Arbeiten in Echtzeit ermöglichen. Dabei sollte zu jeder Zeit, von verschiedenen Stellen ein Zugriff auf tagesaktuelle, zentral erfasste Informationen gewährleistet sein.

Clever aber nicht „schick“ – SAP als Basis der individuellen it-motive Lösung

Die Wahl einer SAP-basierten Lösung für die Erneuerung des Instandhaltungsmanagements der Trevira GmbH war eine naheliegende Entscheidung. In anderen Bereichen des Unternehmens wurde bereits routiniert mit den vielfältigen Softwarelösungen des größten europäischen Softwareunternehmens gearbeitet. Dabei standen die Verantwortlichen dem Produkt der Wahl, dem SAP Plant Maintenance (PM) bzw. Enterprise Asset Management (EAM) nicht unkritisch gegenüber. Im Vordergrund standen hier nicht zuletzt Bedenken aufgrund der mangelnden Abwärtskompatibilität im Rahmen der Implementierung des neuen Systems in das vorhandene SAP-Umfeld. Aber auch grundlegende Aspekte wurden bei der Entscheidungsfindung in die Waagschale geworfen. Dabei wurde die Leistungsfähigkeit der SAP-Lösungen nicht in Frage gestellt, sehr wohl aber Aspekte wie die Usability und User Experience, die nicht immer zu 100 Prozent überzeugen konnten.

Ausschlaggebend für die finale Entscheidung pro SAP als Instandhaltungsmanagement-Lösung waren letztlich die Möglichkeiten, die it-motive mit den eigenen Erweiterungen demonstrieren konnte. Als Schnittstellen zum Anwender konnten die Eigenentwicklungen der it-motive AG, in Gestalt des SAP Instandhaltungs-Cockpit sowie die mobile App EAMmobile, die Verantwortlichen bei Trevira überzeugen, das System auf Basis von SAP EAM zu realisieren.



Instandhaltung auf dem Niveau Industrie 4.0

it-motive

Maximale Akzeptanz dank it-motive Instandhaltungs-Cockpit

Jedes System zur Auftrags- und Datenerfassung in der Instandhaltung lebt von der Akzeptanz der Anwender. Insbesondere wenn eine langjährig etablierte Systematik ersetzt werden soll. Deshalb sind Bedienerfreundlichkeit und User Experience zentrale Erfolgsfaktoren.

Die beschriebene Skepsis gegenüber SAP PM/EAM basierte vor allen Dingen auf diesen Überlegungen. Mitarbeiter der Trevira GmbH hatten sich über Jahre mit der vorhandenen Kombination aus papierbasierten Prozessen und Datenerfassung via MS Excel-Tabellen arrangiert. Zumindest in einzelnen Bereichen erschien SAP in seiner Standard-Variante als wenig attraktive Alternative.

Mit dem SAP Instandhaltungs-Cockpit als Eigenentwicklung der it-motive AG wird der Ablauf aller notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten deutlich vereinfacht. Das Cockpit als Benutzeroberfläche bietet mit seiner prozessspezifischen Ansicht eine komfortable, einfache und gleichzeitig zuverlässige Grundlage zur Datenerfassung und Informationsbeschaffung. Mit seiner Hilfe lassen sich Bearbeitungszeiten gezielt verkürzen und damit Prozesskosten reduzieren. Insgesamt erhöht das SAP Instandhaltungs-Cockpit die Akzeptanz des neuen Systems. Es bietet die Möglichkeit zur geschlossenen Dokumentation und erleichtert die Überwachung von Instandhaltungszielen maßgeblich.

Zeit ist Geld – Verzögerungsfreie Instandhaltungsprozesse mit EAMmobile

Papierbasierte Prozesse, wie sie auch bei der Trevira GmbH zum Alltag im Instandhaltungsmanagement zählten, haben einen grundlegenden Schwachpunkt: Sie nehmen zusätzliche Zeit in Anspruch.

Bisher war es Teil der alltäglichen Routine, dass Instandhaltungsaufträge manuell auf dazu angefertigten Papier-Formularen und Checklisten erfasst werden mussten. Diese wurden vor Ort vom Techniker

ausgefüllt, manuell in das vorhandene System eingepflegt und zur Genehmigung an zuständige Mitarbeiter weitergeleitet. Auf dem umgekehrten Weg erfolgte schließlich die Freigabe und die Kommunikation für Ersatzteilbeschaffung und Auftragsvergabe. Allein durch den Aufwand der Digitalisierung der Aufzeichnungen entstand so eine zusätzliche Verzögerung. Darüber hinaus war die Systematik grundsätzlich fehleranfällig.

Mit der EAMmobile App von it-motive ist es für Trevira-Mitarbeiter nun möglich, Störungsmeldungen und andere relevante Objektinformationen vor Ort mit einem mobilen Endgerät zu erfassen und in Echtzeit an das SAP-System zu übermitteln. Hierzu liegen die erforderlichen Checklisten und Formulare digital vor. Die erfassten Informationen stehen in Echtzeit allen Nutzern im System zur Verfügung und können automatisiert einer weiteren Bearbeitung innerhalb des Instandhaltungs-Workflows zugeführt werden. So erfolgt ein automatischer Tätigkeitsnachweis und eine lückenlos nachvollziehbare Dokumentation, die Versäumnisse verhindert, eine Dokumentation vereinfacht und insgesamt Standzeiten zu verkürzen oder ganz zu vermeiden hilft.



Trevira GmbH; Schärerei, Schärfäden



Alles aus einer Hand und mit einer Stimme

Bei der Implementierung des neuen Systems stand für Trevira von Anfang an ein übergeordnetes Ziel im Vordergrund: Mit Hilfe von it-motive sollte es gelingen, zukünftig alle Informationen im Instandhaltungsmanagement in einem digitalen System zu vereinen und so „aus einer Hand“ allen beteiligten Abteilungen zur Verfügung zu stellen. Die Auftragserfassung und -dokumentation sollte dabei nach Möglichkeit vollständig papierlos und in Echtzeit erfolgen.

Vor diesem Hintergrund war es eine Grundsatzentscheidung, alle Abteilungen in den Prozess einzubeziehen. Wer später mit dem System arbeiten muss, sollte auch an dessen Einführung beteiligt werden. Das System bildlich gesprochen von unten zu etablieren sollte gewährleisten, dass die notwendige Identifikation möglichst reibungslos gelingt. Nur wenn alle Beteiligten die Möglichkeiten routiniert nutzen, kann das neue System seinen praktischen Nutzwert voll entfalten. Oberste Maxime hierbei war der Leitspruch: „Keine Arbeit ohne Auftrag“.

Am Anfang stand hierbei die Herausforderung, mit it-motive als erfahrenem Dienstleister mit höchstem fachlichem Know-how im Bereich der Implementierung SAP-basierter Systeme, eine zielführende Kommunikationsbasis zu schaffen. Um lösungsorientiert arbeiten zu können war es erforderlich, sich auch über rein fachliche Fragen hinaus zu verstehen.

Inzwischen ist es gelungen, die gewünschte und erforderliche Akzeptanz für das neue System zu schaffen. Mehr als 10.000 Aufträge sind im neuen System erfasst, rund 700 kommen pro Monat hinzu. 80 % der externen Aufträge werden über das System abgewickelt. Als Nahziel sollen nun noch verbliebene Wartungspläne in das System überführt werden.

Eine weitere Vorgabe lautete, ein System zu implementieren, das an allen Unternehmensstandorten gleichwertig einsatzfähig ist. Aktuell fungiert der Standort Guben als Pilotprojekt. Von Anfang an wurden jedoch Verantwortliche vom zweiten Produktionsstandort Bobingen einbezogen, um langfristig auch hier auf das neue System umzustellen.

Schon heute steht Trevira mit SAP PM/EAM ein System zur Verfügung, das den gesamten Instandhaltungsprozess deutlich optimiert. In Kombination mit dem it-motive Instandhaltungs-Cockpit liefert es einheitliche, konsistente Informationen und ist dank EAMmobile auch ortsunabhängig, mobil nutzbar. So wird die Kommunikation zwischen beteiligten Stellen vereinfacht und der Informationsaustausch, über alle Phasen beteiligter Prozesse hinweg, in Echtzeit gewährleistet.